

der Parnassia
ich mich bis
tte. Mit die-
ecisa pratensis
Alisma ranun-
li L. und eine
ularia (wahr-
e Littorella la-
Exemplaren.
us weiter, an-
ella, schienen

auf den Unter-
seiten des We-
en, versuchten
der anderen
Lycopodium
ktifizierenden

nde des Moo-
kaum noch
bei genauer
in gefärbten
ganz aus Pi-
l, wie nicht
ngen Blätter,
eligen grund-
en.
letzten Fund
a Pflänzchen,
Kyffhäuser in
über bis da-
unden hatte.
thes spiralis
wenige, bei
er 100 Exem-

viel von Bo-
chte ich doch
stiele abzu-
chidee nicht
stellte mich
laren zufrie-
hübschesten
e. Sie recht-
en vollkom-
eine Spirale,
herumlief.**)
etzten Funde
noch interes-
wobei einer

st sich, wenn
Holländischen
recht, Gelder-
auf einer der
stand vor (vgl.
ung der Orchi-

fand 1782 auf
Provinz Over-
ralia, die denn
genehmen Ge-
etc. II. p. 101.
A. d. Red.
orph. der Or-
Grenze „be-
enzen“ zwei
A. d. Red.

von uns die bekannte Dichterstelle mit den Worten parodierte: „Das Moor hat seine Schuldigkeit gethan, das Moor kann gehen“.

Wageningen, Holland.

J. D. Kobus.

Die Flora des Rheines

und der angrenzenden Flussgebiete, bearbeitet nach einem zu Sondershausen am 24. August 1881 gehaltenen Vortrage, von Freiherrn von Spiessen, Kgl. Pr. Oberförster in Usingen.

Verfasser dieses hat sich eine Reihe von Jahren in der schönen Rheingegend aufgehalten und hofft mit Nachfolgendem den Ausspruch Röhlings: „Deutschlands Flora, Frankfurt a. M. 1812“ bewahrheiten zu können:

„Wäre mein Aufenthalt daselbst von längerer Dauer gewesen, so hätte ich vielleicht zeigen können, dass die dortige Gegend keiner der ergiebigsten in Florens Gebiete auf deutschem Boden nachsteht.“

Ich werde mich in der Aufzählung der Pflanzen nicht an die chronologische Folge derselben halten, sondern vielmehr an jedem Orte alle diejenigen seltenen Pflanzen aufzählen, welche sich dort vorfinden und beginne bei Frankfurt am Main.

Etwa eine Meile von Frankfurt entfernt, bei der Station Niederrad, liegt der Schwenkelsbrunnen, berühmt als Standort von *Daphne genkwa* L., dem „Steinrösel“ und *Linum catharticum* L., welche beide dort im Walde in ziemlicher Anzahl stehen, vermischt mit der erdbeerähnlichen *Potentilla rupestris* L., *Potentilla cinerea* Chaix. und *opaca* L.

Der Schweinestiegschneise folgend, kommen wir an die hessische Ludwigsbahn, unterhalb Goldstein, und finden dort die Waldliedse besetzt mit *Dictamnus albus* L. und der nach Garcke zwar in ganz Deutschland „zerstreut“ vorkommenden, jedoch für Westdeutschland sehr seltenen *Pulmonaria angustifolia* L. vera (*P. azurea* Bess). Eine andere seltene *Pulmonaria*, die *P. tuberosa* Schr. oder *angustifolia* Aut., (z. B. Koch Syn.) non L., treffen wir auf den Kalkhöhen des Rheinthaales von Mainz bis Bingen nicht selten an, auch findet sich dieselbe in der Wetterau stellenweise häufig, so bei Ziegenberg und Bad Nauheim. In Schwanheim besteigen wir die Bahn und fahren über Bischofsheim, wo, ausser anderen Seltenheiten, *Lycopus exaltatus* L. fil. und *Herniaria incana* Lmk. wachsen sollen, nach Nauheim in Starkenburg, von wo wir nach kleiner Fusstour im alten Trebur ankommen. In dortiger Gegend hat das Wasser früher gewaltige Revolutionen angerichtet, und sieht man noch jetzt in breiten und tiefen Wasser-

gräben die alten Bette des Main und Neckar, zwischen denen sich meilenweite Weiden und Wiesen hinziehen. Auf letzteren findet sich die *Iris spuria* L., gemischt mit *I. sibirica* L., *Peucedanum officinale* L., und *Cnidium venosum* Koch. Über Astheim und Bauschheim, wohin uns die Iris-Arten begleiten, gelangen wir nach Bischofsheim zurück und von dort nach Mainz. Würden wir uns auf die rechte Seite des Main begeben, so fänden wir in den Weinbergen bei Hochheim, Hattersheim etc. *Diplotaxis viminea* DC.

Einem ausmarschierenden Bataillon Infanterie zum grossen Sande folgend, gelangen wir nach Gonsenheim und finden im dortigen Walde *Armeria plantaginea* Willd., die „Grasnelke“, *Onosma arenarium* W. K., *Peucedanum Oreoselinum* Mch., *Adonis vernalis* L., *Cephalanthera rubra* Rich., *Epipactis rubiginosa* Gaud., [beide auf Sand!] *Stipa capillata* L., *Allium rotundum* L. und *vineale* L.; auch *Gentiana utriculosa* L. soll zwischen Gonsenheim und Mombach stehen, (vgl. Garcke XIII., p. 269). Von letzterem Orte führt uns die Eisenbahn über Budenheim und Heidesheim, wo sich ebenfalls noch *Onosma arenarium* W. K. findet, nach Ingelheim. Wir wollen hier zuerst der Ingelheimer Haide, einem mächtigen Kiefernwald, mit Blößen und Feldern gemischt, einen Besuch abstatten.

Ausser den gewöhnlichen Pflanzen des Sandbodeus, finden wir hier und zwar meist in Menge: *Helianthemum Fumana* Mill., *Orobancha epithymum* DC., *Kochia arenaria* Rth., *Equisetum ramosissimum* Dsf., *Chamagrostis minima* Borkh., *Phleum arenarium* L., *Plantago arenaria* W. K., *Poa alpina* v. *badensis* Haenk., *Alyssum montanum* L., var. *arenarium*, *Silene conica* L., *Ajuga chamaepitys* Schr., *Fumaria parviflora* Lmk., *Helichrysum arenarium* DC. auch Var. *aurantiacum*, *Epipactis rubiginosa* Gaud., *Stipa capillata* L., *Silene Otites* Sm., *Jurinea cynoides* Rehb. und vieles Andere.

Auf den Wiesen bei Freienweinstein findet sich *Chlora perfoliata* L. u. *serotina* Koch, sowie *Orchis palustris* Jacq., auch fand ein Bekannter, Herr Lehrer Groos von Ingelheim, dort 1879 *Ophrys arachnites* Murr. Sanft steigt gegenüber, jenseits Ingelheim, der Weg durch Weinberge und üppige Felder, zuerst begleitet von einem Teil der vorigen Pflanzen zumal *Chamagrostis*, *Alyssum arenarium* und *Silene conica* L., zu denen sich noch *Vaccaria parviflora* Mch., *Fumaria Vaillantii* Loisl., *Physalis Alkekengi* L. gesellen, zum Gausalgesheim-Ingelheimer Berg empor. Wenn auch der Botaniker dort heute wohl vergeblich nach den früher hier in wunderbarer Gemeinschaft angetroffenen prächtigen *Ophrys*-Arten, nemlich *Ophrys arachnites* Murr., *aranifera* Huds. und *apifera* Huds. sucht, so erfreut doch

manche andere Seltenheit Auge und Herz. Besonders erwähnenswert sind: *Iberis amara* L., *Helianthemum appenninum* L. und *polifolium* L.,*) *Orchis sambucina* L. und *ustulata* L., *Dictamnus albus* L., *Phyteuma orbiculare* L., *Linum tenuifolium* L., *Scorzonera purpurea* L., *Orobancha rubens* Wallr., *Adonis vernalis* L., *Globularia vulgaris* L., *Physalis Alkekengi* L., *Lepidium Draba* L., *Carex hordeistichos* Vill., *Lilium Martagon* L., *Pulmonaria tuberosa* Schrk., *Linaria spuria* Mill., *Pulsatilla vulgaris* Mill., auch Var. *Bogenhardiana* Rehb., mit völlig hängenden Blüten, *Prunella alba* Pall., *Lactuca perennis* L., *Scabiosa sua veolens* Desf., *Thesium intermedium* Schr., *Viburnum Lantana* L., *Anemone Hepatica* L. und *silvestris* L. trifft man dort an.

War es am Gausalgesheimer Berg die Sammelwut der Botaniker, welche manchen schönen Standort vernichtete, so fiel am gegenüberliegenden Ockenheimer Hörnchen gar manche Pflanze dem Fortschritt der Kultur zum Opfer. Durch Umackern des Bodens sind die *Ophrys*-arten, *Helianthemum appenninum*, *Globularia vulgaris* L., verschwunden und findet man als Denkmale früherer Herrlichkeit nur noch *Androsace elongata* L., *Fumaria parviflora* Lmk. und *Muscari comosum* Mill.

Von steiler Höhe ladet uns das Thürmchen der Rochuskapelle bei Bingen zum Besuch des Rochusberges und weinberühmten Scharlachkopfes ein. Durch die üppigen Fluren Gausalgesheims, Gausheims und Kemptens vorbei an *Iris sibirica* L. (auch *Iris spuria* L. soll sich finden), *Galium parisiense* L., *Carduus acanthoides* L., *Orobancha ramosa* L., führt der Weg uns dann hinauf zum Rochusberg. Weit schweift der Blick in die Nahe- und Rheingegend, der Taunus, der Hunsrück, der Odenwald, der Niederwald liegen vor uns und an der rechten Seite des Rheins liegt der Rheingau mit seinen Weinbergen.

Wir übersehen mit einem Blick fast die ganze durchwanderte Gegend. Ist somit schon durch die Schönheit der Umgebung der Wanderer für seine Mühe belohnt, wieviel mehr lacht das Herz des Botanikers ob der seltenen Beute, die hier oben seiner wartet. Hier findet er *Orobancha Gali* Duby, *amethystea* Thuill., *Rapum Thuill.* minor Sutt., *Himantoglossum hircinum* Sprg., desgleichen, wenn schon nur einzeln, *Adonis vernalis*, ferner *Seseli annuum* L., *Prunella grandiflora* Jacq. v. *pinnatifida*, *Luzula Forsteri* DC., *Erysimum crepidifolium* Rb., *Gagea saxatilis* Koch, *Potentilla alba* L., *Spiraea Filipendula* L., *Acer monspessulanum* L., *Prunus Mahaleb* L., *Amelanchier vulgaris* Mch., *Cotoneaster integerrima* Med. zieren das Plateau nebst der kleinen *Trinia glauca* Dum., und *Scabiosa suaveolens* Desf. Gegenüber bei Geisenheim und Rüdesheim finden wir zwischen den Rheinkribben *Villarsia nymphaeoides* Vent., *Hottonia palustris* L., und auf trocknen Stellen *Centaurea Calcitrapa* L.

Der Weg führt nun durch Bingen über die Nahe nach Bingerbrück. Am Hafen finden wir dort: *Scrophularia canina* L., *Atriplex oblongifolia* W. K., *Artemisia annua* L. (*suaveolens* Fisch., vom Baykalsee stammend) *Collomia grandiflora* Dougl., *Heliotropium europaeum* L., *Linaria striata* D. C., *Lepidium latifolium* L., *Heracleum asperum*, *Xanthium strumarium* L.

Hier wird es erlaubt sein, einen Blick in das Nahethal zu werfen. Es finden sich in demselben sämtliche Digitalisarten Deutschlands (namentlich bei Oberstein), *Androsace maxima* L. und *elongata* L. (Kreuznach), *Tordylium maximum* L. (Oberstein), in Ummengen *Atriplex oblongifolia* W. K. und *Erysimum crepidifolium* Rb., *Arabis auriculata* Lmk. (Sobernheim), und gar *Sorbus aucuparia* × *domestica*, mit vielen anderen Seltenheiten.

An den Rhein zurückgekehrt, bemerkt man an den Felsen des Rheinthales von Lorch nach St. Goarshausen, *Dictamnus albus* L., *Biscutella laevigata* L., *Arabis Turrita* L., und auf Epheu- und Orobanchen *hederae* Duby, während auf der Sohle des Rheinthales *Erysimum strictum* Fl. Wett. und *virgatum* Rth. mit *Tordylium maximum* L. und *Centaurea solstitialis* L. abwechseln.

Am gegenüberliegenden linken Ufer erblickt man neben obengenannten Pflanzen noch *Phegopteris Robertianum* A. Br., *Scolopendrium officinarum* Sw., *Cineraria spatulifolia* Gm., und *Iris sibirica* L. Und nachdem wir auf der Sayn bei St. Goar mit *Thesium pratense* Ehrh. unterhalb St. Goar am Prinzenstein *Dianthus caesius* Sm. gefunden haben, gelangen wir nach Boppard.

(Forts. folgt.)

Literarischer Tauschverkehr

besteht ferner mit folgenden Akademien, Gesellschaften und Vereinen:

- 49) Naturhistorische Gesellschaft in Hannover (30. Nov. 1881.)
- 50) Physikalischer Verein in Frankfurt a. Main (30. Nov. 1881.)
- 51) Nederlandsche Botanische Vereeniging in Nijmegen (1. Dec. 1881.)

*) Nach den Beobachtungen des Referenten, mit denen die Wirtgens übereinstimmen, ist es wohl sicher, dass *Helianthemum polifolium* u. *appenninum* zu einer eigenen Art gehören und nicht Varietäten von *Chamaecistus* sind; denn die Pflanze kommt an der Gausalgesheimer Seite in grösster Menge nicht gemischt mit *H. Chamaecistus* vor, hat weissliche Blätter und prächtig schöne schneeweisse Blüten. Beide sind aber nur Varietäten derselben Art, die eine mit fast elliptischen, die andere mit fast lanzettlichen Blättern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Irmischia - Correspondenzblatt des botanischen Vereins für das nördliche Thüringen](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1882](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Die Flora des Rheines 15-16](#)